

bewusster leben

Neu denken und handeln

Dossier: Ayurveda

Heilung auf
die andere Art

Anselm Grün

So treffen Sie
Entscheidungen

Frauen führen anders

Warum sie mit
sanften Methoden
erfolgreich sind

Raus aus der Lebensfalle!

Wie Sie alte
Kindheitsmuster auflösen

Lebe,
wie du bist

Echt! Einmalig! Authentisch!



bewusster
leben

Seminar

JOY-ENERGY

Entdecke deine
Lebensfreude!

Vitalpilze

in der begleitenden Krebstherapie

Maitake und Cordyceps enthalten wertvolle Substanzen, die vor Krebs schützen. Als **ergänzende Tumorthherapie** können sie Nebenwirkungen lindern und das Immunsystem stärken

Seit Jahrzehnten werden in Japan bei vielen Tumorerkrankungen Vitalpilze verschrieben. Neben der schulmedizinischen Therapie gehört speziell der Einsatz des *Maitake* zum Behandlungsstandard. Wie viele

Chancen auf Heilung. Deshalb umfasst die Traditionelle Chinesische Medizin seit Jahrtausenden nicht allein die Behandlung körperlicher Erkrankungen, sondern immer auch die von Geist und Seele. Gerade der Einsatz von Vitalpilzen zeigt den positiven Einfluss auf das psychische Befinden. Dies gilt insbesondere für den *Cordyceps*, der die Antriebskraft deutlich steigern und depressive Verstimmungen lindern kann.

therapeut kann die optimale Mischung zusammenstellen, den Erfolg kontrollieren und bei Bedarf zusätzliche Verfahren wie Akupunktur, Ernährungsberatung, Homöopathie oder Phytotherapie in die Behandlungsstrategie einbeziehen.

Weitere Infos:

GfV – Gesellschaft für Vitalpilzkunde e. V.
Kostenlose Hotline: (0800) 007 78 89

www.vitalpilze.de

Neue Kraft für das Immunsystem

Nach einer Chemotherapie, Operation oder Bestrahlung ist häufig das Immunsystem der Patienten geschwächt. Begleitinfektionen können die Einhaltung des Therapieplans und damit die Aussicht auf Heilung gefährden. Deshalb ist eine funktionierende Abwehr des Körpers sehr wichtig. Die in Vitalpilzen in hoher Konzentration enthaltenen Polysaccharide können das Immunsystem kräftig ankurbeln. Auch zur Krebsprävention oder um die Bildung eines weiteren Krebsgeschwulstes zu verhindern, setzen ganzheitlich arbeitende Mediziner häufig Vitalpilze ein. Denn die körpereigene Abwehr schützt nicht nur vor Bakterien und Viren, sondern spürt auch veränderte und entartete Zellen auf und verhindert so ihre Vermehrung.

Gut kombiniert

Gerade in der Kombination verschiedener Vitalpilze liegt das Geheimnis ihrer guten Wirkung. Ein erfahrener Myko-

PATIENTENBERICHT

Als sie den Heilpraktiker Peter Elster aufsuchte, litt die 59-Jährige Karin Wolf seit einem halben Jahr an einem Bronchialkarzinom. Auch die Lymphknoten waren bereits befallen. Der Experte der Chinesischen Medizin kann sich an das Ergebnis der Diagnose erinnern: „Ihre Abwehrkräfte waren extrem geschwächt. Die sogenannten natürlichen Killerzellen (NK-Zellen) waren stark reduziert; außerdem bestand ein deutlicher Vitamin-D-Mangel.“ Den NK-Zellen kommt bei der körpereigenen Krebsabwehr eine wichtige Rolle zu, wenn es um die Bekämpfung entarteter Zellen geht. Elster verordnete ihr für acht Wochen zuerst einen Extrakt des Vitalpilzes *Agaricus blazei murill*. Danach begann sie mit der Einnahme des *Cordyceps* und des *Reishi*. Während der *Agaricus* und der *Cordyceps* die Aktivität der NK-Zellen erhöhen, ist vom *Reishi* bekannt, dass Krebspatienten damit seltener unter Infektionen leiden. Schon nach drei Monaten hatten sich die Blutwerte von Karin Wolf verbessert. Die Zahl der NK-Zellen hatte sich gar verdoppelt. Nachuntersuchungen mit der Computertomografie zeigen seit zwei Jahren einen stabilen Befund an.



Der Maitake-Vitalpilz

Studien gezeigt haben, hat er eine positive Wirkung auf die Blutbildung und den Allgemeinzustand der Patienten. Er wirkt vor allem antitoxisch, sodass er die Nebenwirkungen schulmedizinischer Therapien wie Übelkeit, Erbrechen und Schwächegefühl deutlich verringern kann. Außerdem ist nachgewiesen, dass die sogenannten β -Glucan-Strukturen des Pilzes die Aktivität bestimmter Immunzellen erhöhen können. Der schulmedizinische Therapieplan kann durch eine begleitende Vitalpilzbehandlung besser eingehalten werden, da Begleitinfektionen seltener auftreten.

Die Psyche stabilisieren

Wer sich von seiner Krankheit nicht entmutigen lässt, hat generell bessere